



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Halle und des Saalkreises

Schönermark, Gustav

Halle a.d.S., 1886

Beesedau

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82861)

Bis 1883 hatte die Kirche eine Glocke von matt gezeichneter Form mit dieser Minuskelumchrift:

✠ anno dñi · m^o v^o xi · ih̄s maria anna voder · joachiz (= joachim)

und eine zweite, die im December 1754 von Fried. Aug. Becker in Halle gegossen war.

Statt dieser alten Glocken besitzt die Kirche jetzt eine von 0,70^m Durchmesser mit der Inschrift: O heiliger Geist kehr bei uns ein; eine andere von 0,84^m Durchmesser mit der Inschrift: Gelobet seist du Jesu Christ, und eine dritte von 1,05^m Durchmesser, deren Inschrift lautet einerseits: Allein Gott in der Höh sei Ehr, andererseits: von Gebr. Ulrich in Laucha gegossen etc. . . . im Jahre des Heils 1883.

Bebitz.

Kirchdorf, Filial von Lebendorf, 29 km nordwestlich von Halle gelegen, findet sich 1376 im Besitze des Ritters Albert Quartier. Die im Dorfe gelegene Kirche ist im dreißigjährigen Kriege gänzlich zerstört und 1693 wieder erbaut. Ihr Thurm mit welscher Haube ist 1719 angefangen und 1744 vollendet. Das Gebäude bietet nichts Merkwürdiges, weil es vor einigen Jahrzehnten erneuert ist. Beachtung verdient ein Taufbecken von Messing, welches in der Mitte seines Bodens die hier nicht feltene Darstellung Adams und Evas mit der Schlange am verbotenen Baume zeigt. Dieses Flachbild ist zwar schon sehr verwischt, jedoch läßt sich noch wohl erkennen, daß die Zeichnung der Körper gut gewesen ist. Der Stempel zu ihr wird erst im 16. Jahrhundert entstanden sein.

Die Glocke von 0,84^m Durchmesser ist 1802 von Becker in Halle gegossen.

Beesedau.

Kirchdorf, Filial von Trebnitz und Rittergut, 15 km nordwestlich von Halle gelegen, war ein gräflich Barby'sches Afterlehn, mit welchem die von Krosigk (-Sandersleben) seit dem 16. Jahrhundert beliehen gewesen sind. Die Kirche (im 18. Jahrhundert Filial von Laublingen), mit einem Thurme und dreiseitig geschlossenem Chore liegt im Dorfe; sie ist 1726 entstanden und hat keine bauliche Bedeutung.

Die Glocke von 0,63^m Durchmesser hat eine längliche unten breite Form mit einem starken rechteckigen Reifen oben und ist ohne Inschrift. Die Glocke von 0,50^m Durchmesser ist ebenfalls ohne Inschrift und von ähnlicher Form. Ueber die Entstehungszeit beider läßt sich leider nichts Bestimmtes angeben; man könnte sie in den Anfang des 18. Jahrhunderts setzen, also mit dem Kirchenbau gleichzeitig, aber für diese Zeit wäre das Fehlen jeder Inschrift doch höchst auffällig.

Beesen.

Kirchdorf, Filial von Ammendorf, und Rittergut, 5 km südlich von Halle an der Mündung der weißen Elster in die Saale gelegen.